

Sächsisch
Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetfke.)

Nr. 280.

Halle, Donn 3tag den 29. November

1838.

Bei der am 26. d. M. fortgesetzten und beendigten Ziehung der 5ten Klasse 78ster Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 81,291 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 45,906 nach Breslau bei Holschau; 7 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5705, 9090, 29,612, 32,668, 72,557, 103,354 und 110,780 in Berlin bei Seeger, Breslau bei Schreiber, Köln bei Krauß, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Minden bei Wolfers und nach Stettin bei Wilsnach; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 19,775, 21,941, 57,123, 57,904, 66,105, 79,008, 89,279, 89,995, 91,176 und 97,715 in Berlin bei M. stag und Smal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Köln bei Reimbald, Danzig bei Rogoll, Erfurt bei Erbster und nach Litz bei Löwenberg; 11 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 12,771, 13,396, 17,200, 23,506, 30,307, 31,509, 51,758, 59,063, 62,220, 85,742 und 101,938 in Berlin bei Seeger, nach Köln bei Krauß und bei Reimbald, Elberfeld 2mal bei Brüning, Frankenstein bei Friedländer, Halle bei Lehmann, Liegnitz bei Zeitgebel, Mesmel bei Kauffmann, Minden bei Wolfers und nach Stralsund bei Clausen; 24 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 6718, 8914, 12,599, 16,327, 25,662, 25,863, 32,505, 38,180, 40,047, 45,679, 49,510, 51,933, 54,515, 65,724, 68,959, 76,014, 77,395, 85,376, 90,303, 91,209, 97,059, 103,259, 111,356 und 111,904.

Berlin, den 27. November 1838.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 28. Nov. Sr. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf v. Noßitz, ist aus Schlesien hier angekommen.

Von der Saale, d. 25. Nov. Um auch für das preussische Sachsenland ein besonderes, in diesem Theile der Monarchie historisch entwickeltes Provinzialrecht feststellen zu können, beauftragte das Justizministerium vor einigen Jahren ein Mitglied des Oberlandesgerichts-Kollegiums zu Raumburg mit der Sammlung und Ordnung der in unserer Provinz vor Zeiten gültig gewesenen landesherrlichen Gesetze, städtischen Statuten und andern obrigkeitlichen Bestimmungen mehr. Durch die

hierdurch gewonnenen Materialien ist man denn auch seit Kurzem in den Stand gesetzt, obiges Recht vorläufig auszuarbeiten. Die zu diesem Ende seit dem 3. Nov. zu Raumburg versammelt gewesene Gesetzkommision hat gestern ihre Geschäft bereits beendet, und der von ihr aufgestellte Entwurf soll schon auf dem nächsten Landtage zu Merseburg den Ständen zur Begutachtung und eventuellen Annahme vorgelegt werden. Die Kommission bestand übrigens aus den Bevollmächtigten der Staatsregierung: Wahlmann, Vicepräsident des Oberlandesgerichts zu Raumburg; Strich, Oberlandesgerichtsrath zu Raumburg; Bocke, Regierungsrath zu Merseburg, und aus dem ständischen Ausschusse: v. Werthern auf Schloß Reichlingen; v. Pfannenber, Landrath des Delitzscher Kreises; Kahler, Bürgermeister zu Langensalza; Kasch, Stadtrath zu Raumburg; Frischbier, Richter zu Bethau bei Raumburg.

Nachrichten aus Koblenz zufolge bezog sich die von dem Oberpräsidium der Rheinprovinz kürzlich erlassene Bekanntmachung, wodurch Illuminationen in der Stadt Köln bei namhafter Geldstrafe untersagt werden (Nr. 278), auf das daselbst von mehreren Einwohnern geäußerte Vorhaben, den auf den 23. Nov. fallenden Namenstag des Erzbischofs durch Beleuchtung ihrer Häuser zu feiern.

Frankfurt a. M., d. 22. Nov. Die öffentlichen Blätter füllten in den letzteren Tagen einen großen Theil ihrer Spalten mit der Berichterstattung über die parlamentarischen Vorgänge in Brüssel. Denjenigen, welcher seither mit Aufmerksamkeit den Gang der Verhältnisse in Belgien verfolgte, können diese Vorgänge durchaus nicht überraschen. Es war zu erwarten, daß der Patriotismus der belgischen Repräsentanten-Kammer sich überströmend kund geben werde, sobald die Eröffnungsrede dazu ermunterte. Das ist geschehen, und zwar durch einen Ausdruck, welcher die gewaagteste Deutung zuläßt. So wie jetzt die Sachen in Belgien stehen, scheinen Volk und Regierung entschlossen zu sein, sich mit Gewalt der Ausführungen der Territorial-Bestimmungen der 24 Artikel zu widersetzen. Wir sagen, es scheint dies auch die belgische Regierung thun zu wollen, allein, daß sie es wirklich thun, daß sie die Initiative dazu ergreifen werde, ist sehr zu bezweifeln. Die belgische Regierung müßte ihre Stellung zu den europäischen Staaten ver-

kennen, wenn sie sich in diesem Sinn zu einem faktischen Widerstand bereiten wollte. Man hegt darum hier auch fortdauernd die sicherste Ueberzeugung, daß die Territorial-Bestimmungen vollzogen werden, sobald das Haager Kabinet die 24 Art. in ihren Modifikationen, die Belgien zufrieden stellen müssen, angenommen hat. Keinem Zweifel unterliegt es, daß in diesem Augenblick im Haag sich eine Entscheidung vorbereitet; mit Gewißheit läßt sie sich indessen noch nicht bezeichnen. Welche Bedingungen aber, und wohl nicht ohne Frankreichs Zustimmung, Altniederland gestellt worden, ist dem Brüsseler Kabinet bekannt.

München, d. 14. Nov. Man bemerkt seit einiger Zeit eine Schrecken erregende Zunahme der Zahl der Geisteskranken, und besonders derer, die es aus religiösem Wahnsinn geworden sind. In dem hiesigen Irrenhause gehören $\frac{2}{3}$ der darin befindlichen Kranken zu denen der letzteren Kategorie.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 17. Nov. Se. Majestät der Kaiser treten im Beginn der nächsten Woche, in Begleitung des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg, und vorzüglich um letzterem diese alte merkwürdige Hauptstadt des Reichs in ihrem ganzen Detail zu zeigen, eine Reise nach Moskau an. Die übrigen erlauchtesten Glieder des Kaiserhauses beabsichtigen, am 19. Nov. Zarsskoje-Selo zu verlassen, um sich zum Winter in die Residenz zu begeben. Der Großfürst und die Großfürstin Michael haben schon seit einigen Wochen ihre bisherige Herbst-Residenz Pawlowst gegen ihr hiesiges Palais vertauscht.

Odessa, d. 28. October. Man versichert aufs bestimmteste, der General-Lieutenant Golowin habe direct eine Depesche an den Kaiser eingesandt, in welcher er demselben meldet, daß in allen Ländern am Kaukasus, selbst Georgien nicht ausgenommen, die Symptome eines baldigen Aufstandes sich deutlich zeigten; er glaubte sich nicht im Stande, diese sämtlichen Völkerschaften mit den 80,000 Mann, die er unter seinen Befehlen habe, im Zaume halten zu können; dieses um so weniger, da die Truppen selbst nicht von dem besten Geiste besetzt seien, und täglich mordbrennerische Proklamationen an die Einwohner und Armee des Kaukasus gerichtet, gefunden werden. In Folge dieser Sachlage und Wendung hat der Gen.-Lieut. Golowin seine Truppen in die Festungen, Forts und Blockhäuser zurückgezogen, und als Vorposten nur einige donische Kosakenregimenter zurückgelassen, auf deren Treue er noch bauen darf. — Laut Privatschreiben sind die große und kleine Kabardei und der Uferschich am kaspischen See so zu sagen den circassischen Vergewaltigern Preis gegeben worden.

Frankreich.

Paris, d. 22. November. Heute war Kriegsgericht zur Beurtheilung des Vorgangs an dem Tuileriengitter; der wachhabende Soldat Belabre, welcher den Betrunknen, Namens Nicolas Fohr erschossen hat, blieb dabei, er glaube nur seine Pflicht gethan zu haben; nach seiner Aussage wollte Fohr über das Gitter klettern; auch soll er geschimpft haben. Nach kurzer Verhandlung wurde Belabre freigesprochen und zu seinem Regiment geschickt, um nach wie vor seinen Dienst zu versehen.

Man bemerkt einen ungemein starken Courierwechsel zwischen Paris und London; die belgisch-holländische Frage hält Pferde und Federn in beständiger Bewegung.

Der türkische Minister Reschid Pascha ist nach London abgereist.

Man schreibt aus Oran, d. 10. November: Mehrere Araber von dem Stamme Sid-Khanen, die hier angekommen sind, bestätigen die Nachricht und wollen mit ihrem Kopfe für

die Richtigkeit bürgen, daß Abd-el-Kadel Gefangener der Marabouts von Ain-Madi ist. Einer dieser Araber diente in dem Heere des Emir.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Nov. Wichtige Nachrichten sind über New-York aus Kanada eingelaufen. Der General-Gouverneur Lord Durham wollte am 1. Nov. von Quebec aus direct nach England abgehen; man hat nemlich Grund, einen Bürgerkrieg während des Winters in Kanada zu besorgen; Lord Durham eilt deshalb nach Europa zurück. Die Regierung zu Washington soll einem ausgedehnten Plan, den kanadischen Rebellen von der Grenze her zu helfen, auf die Spur gekommen sein und alles Erfahrene dem Lord Durham eröffnet haben; man vermuthet, daß unverzüglich eine Truppenverstärkung nach Kanada geschickt werden wird.

Die Berichte aus New-York gehen bis zum 25. October. Sie sind mit dem Packerboot Garrick nach Liverpool gelangt. An beunruhigenden Gerüchten fehlt es nicht; es sollen an 40,000 Amerikaner aus den Vereinigten Staaten bereit sein, den Anordnungen ihrer Regierung zuwider, in Kanada einzufallen und den Unzufriedenen beizustehen. Der Präsident Van Buren erklärt, daß er bei dem besten Willen die Neutralität nicht zu erhalten im Stande ist. Die Depeschen aus Quebec sind vom 20. Oct. — Lord Durham kann jeden Augenblick in England ankommen.

Spanien.

Madrid, d. 14. Nov. Der königl. General van Halen hat Eröffnungen an den Karlistenchef Cabrera gelangen lassen, um zu versuchen, ob es nicht möglich, den Schlächtereien, die von beiden Seiten unter dem Namen Repressalien fortgesetzt werden, Einhalt zu thun. Cabrera erklärt in seiner ersten Antwort, er werde die Mordthaten von Valencia rächen; wirklich soll ein Adjutant des unglücklichen Pardinás erschossen worden sein; mehrere andere Gefangene theilten sein Schicksal. Van Halen hat darauf hin dem Cabrera erwidert, es mache ihn verantwortlich für die Repressalien, welche sein grausames Verfahren provocire. Diese Unterhandlung gewinnt ein furchtbares Interesse, wenn man erwägt, daß sich 10,000 Karlisten in den Gefängnissen befinden. — Die Adressekommission der Cortes konnte noch nicht einig werden über einen Entwurf zur Antwort auf die Thronrede; die Glieder von der Opposition (Dlozaga und Seoane) wollen einen Paragraphen hineinbringen, der ausdrücken soll, daß der Vierbundvertrag nicht treulich gehalten worden sei; Martinez de la Rosa wehrt sich dagegen. — Zu Valencia, Saragossa und Alicante nimmt das Urtreiben der Repressalien eine Art geregelten Gang. Es wird förmlich Buch und Rechnung gehalten, damit jedem Christinos, den Cabrera erschießen läßt, ein Karlist in jene Welt nachgeschickt werde.

Portugal.

Mit dem Dampfboot Braganza sind Nachrichten aus Lisabon vom 14. Nov. eingegangen. An diesem Tag ist der neugeborene Prinz getauft worden. Der König der Franzosen, repräsentirt durch seinen Botschafter, war der Hauptpathe. Der Prinz hat eine ganze Reihe Namen erhalten; er heißt: Louis Philipp, Maria, Fernando, Pedro de Alcantara, Antonio Miguel Raphael Gabriel Gonzaga, Xavier, Franz von Assisi, Johann August Julius de Braganza-Bourbon, Sachsen-Koburg-Gotha. — In Algarbien und Alentejo streifen von neuem zahlreiche miguelistische Guerillabanden.

Türkei.

Alexandrien, d. 26. Oct. Wenige Tage vor der Abreise des Pascha's von Kahira ereignete sich daselbst ein Vorfall, der zu vielen Muthmaßungen Anlaß gegeben hat. Es erschien nämlich ein Mann, der sich den Scherif von Mekka nannte, in dem Palast, worin sich Mehmed Ali befand und verlangte, demselben eigenhändig ein wichtiges Schreiben zu übergeben. Er wurde eingeführt; kaum hatte aber der Pascha das Schreiben gelesen, als er in die furchtbarste Wuth gerieth, dem unglücklichen Boten mehrere Säbelhiebe versetzte und befahl, ihn in einen Sack zu stecken und in den Nil zu werfen. Er selbst wohnte der Vollziehung seines Befehls in Person bei. Diese barbarische Handlung hat hier großes Aufsehen gemacht, und man erschöpft sich in Muthmaßungen über den Inhalt jenes Schreibens.

Bermischtes.

Halle, d. 28. Nov. Die seit Anfang voriger Woche mit einem nicht unbedeutenden Schneefall plötzlich hier eingetretene Winterkälte hat bis jetzt ununterbrochen fortgedauert und in den letzten Tagen eine solche Höhe erreicht, daß die Saale bereits an mehreren Stellen zugefroren ist, wiewohl vor dem Beschreiten der Eisdecke nicht dringend genug gewarnt werden kann. Ein im vorigen Winter zusammengetretener Hülfsverein hat, durch die ungewöhnliche Strenge der Jahreszeit veranlaßt, sein wohlthätiges Geschäft wieder begonnen und fordert zu Beiträgen auf, aus welchen die Errichtung einer Suppen-Anstalt und die Beschaffung von Feuerungs-Material für Nothleidende bestritten werden sollen.

Hamburg, d. 23. Nov. Die drei Matrosen, welche ihren Kapitain und Steuermann ermordeten, und der Schiffsjunge, welcher gegen sie zeugt, sind von Emden hier angekommen, um auf dem amerikanischen Schiffe Shepherdes (die Schifferin) nach New-York geschifft zu werden. Der Kapitain des Schiffs hat für jeden Verbrecher einen besonderen Käfig anfertigen lassen.

Joseph Lancaster, Erfinder der nach ihm benannten Unterrichtsmethode, ist 61 Jahr alt, am 24. Oct. zu New-York gestorben.

Fürst Paskewitsch veranstaltet auf dem niedlichen Jagdschloßchen Eskernewitz bei Lowitz die glänzendsten Jagden in Polen. Eine anziehende Rolle spielt bei diesen Festen immer das muselmännische Gefolge, dessen Sperber Wunder der Jägerkünste verrichten, und leicht das Federspiel, was in Europa früher dem Pulver weichen mußte, von Neuem zu Würde und Ansehen bringen könnten. Eine andere Jagdart der Morgenländer ist noch auffallender. Diese Kinder des Ostens hegen nämlich eine Art großer, leichter, meistens weißgrauer Windhunde, welche die unsern an Schmächtigkeit noch übertreffen. Diese Küden nehmen sie mit sich zu Rosse, und verfolgen die Spur des Wildes, wobei die Hunde im wüthendsten Jagen sich zu halten wissen und jagdgerig unter des Reiters Arm hervor nach der flüchtigen Beute blicken. Kommen die Jäger derselben nahe genug, so geben sie dem Hunde ein Zeichen, worauf dieser abspringt, in wenig Sägen das Wild erwischt, und dem Herrn zubringt.

Vor der Trennung der engl. Flotte von der türk. hatte der Kapudan Pascha dem engl. Admiral und dem engl. Offizierkorps eine große Tafel gegeben, bei welcher der Kapudan dem Admiral eine prachtvolle Tabackspfeife über 425 Pfd. St. r. (3000 Thlr.) an Werth überreichte.

Königsberg, d. 15. Nov. Bei dieser Luft herrschen seit dem 13. Nov. wieder heftige Stürme und hoher Seegang,

welches für die noch immer auslaufenden und einkommenden Schiffe gerechte Besorgniß erregt. — Gestern früh wurde hier ein Nordlicht bemerkt. — An mehreren Orten hat man in den vergangenen Tagen Schwärmen gesehen und in einem Garten in Pr. Friedland wurden einige reife Johannisbeeren gefunden.

Die im vorigen Monat in der Ukraine verstorbene Wittwe des ehemaligen Krongroßfeldherrn von Polen, Grafen Branitzki, soll außer mehreren Städten und Landgütern mit einer Bevölkerung von 130,000 Seelen, ein Mobiliar-Vermögen in baarem Gelde, Kleinodien u. hinterlassen haben, welches auf 60 Millionen Thaler geschätzt wird. Ihre Erben sind ein Sohn, Graf Ladislaus Branitzki, und drei Töchter, von denen zwei an zwei Grafen Potozki, die dritte an den Grafen Woronzow, den bisherigen General-Gouverneur von Neu-Rußland, verheirathet sind.

Ein junger Schotte, welcher in seinem Vaterlande 12,000 Pf. St. (84,000 Thlr.) jährl. Einkünfte hatte, kam vor Kurzem mit 800 Fr., seinem ganzen noch übrigen Gelde, da er alles Uebrige durchgebracht, in Paris an. In drei Tagen hatte er nur noch 15 Sous; er miethete sich ein Zimmer, öffnete sich in demselben die Adern und blutete sich zu Tode.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. Novbr. 1838		Pr. Cour.		Pr. Cour.				
Rs.	S.	Br.	S.	Br.	S.			
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½	
Pr. Engl. Dbl.	30	4	103	102½	Rur = u. Nm. do.	4	101½	101½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	68½	68½	Schlesische do.	4	104½	—	
Rm. Dbl. m. l. G.	4	103½	—	rückst. G. d. Rm.	—	93	—	
Rm. Int. Sch. do.	4	103	—	do. do. d. Rm.	—	93	—	
Berl. Stadt = Dbl.	4	102½	102½	Zinsfch. d. Rm.	—	93	—	
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	93	—	
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½	
Danz do. in Th.	—	38	—	Neue Dut.	—	18½	—	
Westpr. Pfandbr.	3½	—	100½	Friedrichsd'or	—	13½	13	
Gr. = H. Pol. do.	4	104½	104½	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	18½	18½	
Disp. Pfandbr. do.	3½	—	100½	Disconto	—	8	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 27 November.

Weizen	2	thl.	10	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	17	sg.	6	pf.
Roggen	2	„	8	„	9	„	—	2	„	6	„	3	„
Gerste	1	„	7	„	6	„	—	1	„	10	„	—	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	—	—	„	27	„	6	„

Magdeburg, den 26 November Nach Weipeln.)

Weizen	60	—	63½	thl.	Gerste	33½	—	35	thl.
Roggen	46	—	48	„	Hafer	19½	—	21½	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. November: 2 Zoll unter 0.

Kunst-Nachricht.

Die auf der hiesigen Bühne gegenwärtig statt findenden Darstellungen der Gesellschaft des Herrn Directors Böttner, zeichnen sich fortwährend, sowohl durch die Vorzüglichkeit ihres trefflichen Ensemble's, als die mannigfaltigen sehr schätzbaren Talente ihrer Mitglieder rühmlichst aus. Zu den mehreren interessanten, unserm Publikum noch ganz neuen Stücken, die sie bisher schon gegeben hat, wird nächsten Freitag d. 30. Nov. auch noch die Posse „die falsche Catalani“ kommen, und zwar diese Rolle von dem so berühmten Darsteller derselben, Herrn Kirchner, vom Hoftheater zu München, gegeben werden, worauf wir hierdurch alle Theaterfreunde im Voraus aufmerksam machen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestgenannten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. Hippe in Nietordhausen. 2) An Hrn. Giovanni Caratti in Götting. 3) An Hrn. Justizrat Fehmar in Anklam. 4) An Hrn. Gutepächter Förster in Heldrungen. 5) An Hrn. Obercontrollieur Major Bauer in Wefelingen. 6) An Hrn. Musikus Rohberger in Sondershausen. 7) An Hrn. Goldarbeiter Müller in Berlin. 8) An Hrn. Schuhmachermeister Diez in Glaukau. 9) An Hrn. Buchbinder Knabe in Grimma. 10) An Hrn. A. Burghart in Erfurt. 11) An Madam Eckardt in Leipzig.

Halle, den 27. Novbr. 1838.

Königl. Ober-Post- u. Amt.
Söschel.

Bekanntmachung.

500 Thlr. sollen gegen pupillarische Sicherheit sofort ausgeliehen werden durch den Justiz-Commissar Wilke.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle ist zu haben:

G. S. Hausmanns praktische Schweinezucht,

oder gründlicher und gemeinsamer Unterricht über Zucht, Pflege, Mast und Benutzung des Schweins, so wie über die Erkennung, Verhütung und Heilung seiner Krankheiten. Ein Hand- und Hülfsbuch für große und kleinere Landwirthe, Viehzüchter und Alle, die Schweine aufziehen und mästen. 8. 22½ Sgr.

Obgleich die Schweinezucht sowohl durch die bedeutenden Massen ihrer Erzeugnisse, als auch wegen der so ausgebreiteten Theilnahme einer großen Menge von Staatsbürgern an ihrem Betriebe zu den wichtigsten u. selbst aus Staatswirthschafts-Gesichtspunkte beachtenswertheiten Zweigen der Landwirthschaft gehört, so liegt sie leider in vielen Gegenden noch sehr im Argen, wie das häufige Mißgelingen und alljährliche Zugrundegehen einer Anzahl dieser nützlichen Hausthiere sattsam beweisen. — Der Hr. Verf. hat es sich zur Aufgabe gemacht, in dieser Schrift bessere Kenntnisse von Wartung, Pflege und den Krankheiten der Schweine, so wie zur Abhilfe von vielen Uebelständen zu verbreiten und alles, was über diesen Gegenstand erforscht und erprobt wurde, nicht selten eignen reichen Erfahrungen zusammenzustellen.

Die größte Auswahl von den feinsten französischen und meißner Tassen, Blumen- Vasen u. s. w., findet man in der Kurze- Waaren- Handlung von Th. Gerlach jun.

Bekanntmachung

Den ersten December c. beginnt und den 31. December endigt der 6te Ausnahme-Termin in der neuen Berliner allgemeinen Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse. Wer sich von dem raschen Ausblühen dieser wohlthätigen Anstalt zu überzeugen wünscht, findet bei mir den letzten Jahres-Abschluß zur Einsicht. In diesem Monate sind auch die Beiträge von den Herren Interessenten zu entrichten.

Halle den 30. November 1838.

W. Studemund.

Es sind den 26. d. M. 18 Stück Eide in Halle verloren worden, welche mit W. Friedel a. Büschdorf gezeichnet sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine gute Belohnung abzugeben bei W. Friedel in Büschdorf.

Große Holsteiner Aukern bei
Gustav Kawald.

Frankfurter Würstchen bei
Gustav Kawald.

Zu einer Schäferrei von tausend Stück in der Nähe von Merseburg wird zum 25. Mai 1839 ein Schäfer gesucht, der sich über seine Brauchbarkeit legitimiren und 400 Thlr. Caution legen kann. Darauf Reflektirende haben sich in frankirten Briefen an den Dekonom Kössler auf dem Steinweg No. 1704. in Halle zu wenden.

Für Mediziner.

Durch alle gute Buchhandlungen, zunächst bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle, ist zu haben:

Beil, Karl, physiologische und pathologische Untersuchungen des Nervensystems. Aus dem Engl. von Dr. W. H. Romberg, Professor an der Universität zu Berlin, Ritter etc. Neue Ausgabe mit 6 Tafeln Abbildungen in 4 Heften à 18 gGr. = 22½ Sgr. Stühr'sche Buchhandlung in Berlin.

Flachs-Verkauf.

Sehr schönen diesjährigen Stein- und Pfund-Flachs, so wie auch Lüneburger und Braunschweiger Topf- und Gebund-Flachs, billigt bei Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Von T. S. Williams, dessen bisher erschienene Lehrbücher der Engl. Sprache sich so vortheilhaft auszeichnen, ist eine

Schulgrammatik der Englischen Sprache,

oder vollst. theor. prakt. Unterricht in der Englischen Sprache mit Beispielen und Uebungen zur Anwendung der Regeln. 8. geb. 1 Thlr. 5 Sgr. erschienen, die bei ihrer gründlichen Lehrweise durch Weglassung aller überflüssigen Regeln Lehrern und Lernenden eine große Erleichterung gewährt.

Die vierte vermehrte Auflage von

Modern English and German Dialogues and elementary Phrases, adapted to the use of learners in both languages by T. S. Williams. The German revised and corrected by G. Crüger, Director of the Commercial-Academy in Hamburg. The fourth enlarged Edition. Auch unter dem Titel:

Williams Englisch-Deutsche Gespräche,

nebst Beispielen über Sprachgebrauch und Grundregeln des Englischen Idioms (Ein Englisch wie es London spricht.) Deutsch bearbeitet von Carl Crüger, Director der Handlungsacademie. Hamburg, 8. 2 Mt. 8 Sch., ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Zu haben bei E. A. Schwetsche und Sohn.

Rehwildpret

fortwährend frisch und billigt bei
Wilhelm Hachtmann in Halle.

Anzeige

Da ich bis heute mein Haus nicht verkauft habe, so bin ich entschlossen, selbiges im Einzelnen oder Ganzen zu vermieten. Das Nähere ist bei mir selbst bis Sonnabend Mittag zu erfahren.

J. W. A. Mosch,
große Ulrichstraße No. 15.

Echte Amerikanische Gummi- Ueberschube

in allen Größen sind wieder angekommen und verkauft billigt

Th. Gerlach jun.

Daß auf künftigen Sonntag, als den 2. December, die Klein-Kirmes in Holleben gefeiert wird, macht bekannt K. Gebes.

Zwei noch brauchbare Arbeitserde stehen zum Verkauf bei Finger in Kollsdorf.